

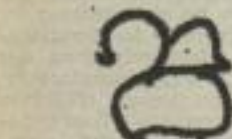
# LEXIKON für Neuimmatriulierte

**Akademisches Orchester:** besteht an der Uni seit 1954 und hat sich zu einem der profiliertesten Laienorchester der DDR entwickelt.

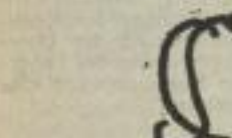
**Anrechte:** reichen von Konzerten, Künstlerischen Ensembles der KMU über Schriftstellerlesungen, den Filmzyklus bis hin zum Theater-Bildungs-Zyklus.

**ANW:** gebräuchliche Abkürzung für die Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften.

**Ärztliche Betreuung:** Für Bewohner des Internatskomplexes Tarostraße/Phil.-Rosenthal-Straße/Straße des 18. Oktober/Nürnberger Straße in der Ambulanz Str. d. 18. Oktober 25. Für Studenten des Internatskomplexes Marienbrunn Lößnig im Ambulatorium Lößnig, Zwickauer Str. Für Studenten, die nicht im Internat wohnen, sind die Polikliniken der Stadtbezirke zuständig.



**Botanischer Garten:** einer der ältesten Universitätsgärten Mitteleuropas, der bereits 1542 gegründet wurde. Das 2,7 ha umfassende Gelände befindet sich zwischen Linnéstraße und Johannisallee.



**Capella fidelina:** Spezialensemble der KMU zur Aufführung älterer Musik. Ihr gehören interessierte Musiker an, die dem Gewandhaus- oder Rundfunkorchester angehören oder als Solisten und Dozenten tätig sind. Sie spielen auf Originalinstrumenten des Musikinstrumentenmuseums.

**Collegium musici delectans:** Kammermusikgruppe des Bereiches Medizin.



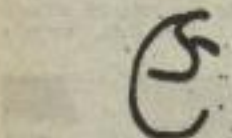
**Deutsche Reichsbahn:** Fabrikarten sind in der Schalterhalle des Neubau-Komplexes erhältlich.

**Diplom:** Unterster akademischer Grad, wird von den Sektionen der Hochschulen und Universitäten bei bestandener Hauptprüfung nach Erreichung positiver Beurteilung und erfolgreicher Verteidigung der Diplomarbeit verliehen.

**Direktorat:** davon gibt es mehrere. Das wichtigste für Studenten ist das Direktorat für Studienangelegenheiten.

Es befindet sich in der Ritterstraße Nr. 14, Sprechzeiten: Di. 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr und freitags 13 bis 16 Uhr.

**Dissertation:** wissenschaftliche Abhandlung zum Erwerb des Doktorgrades.



**Ehrenpromotion:** Der Ehrentitel Doctor honoris causa (Dr. h. c.) wird auf Beschluß des Wissenschaftlichen Rates bzw. Senats von der Universität verliehen. Er wird an hervorragende Persönlichkeiten für besondere Verdienste um die Entwicklung von Wissenschaft, Technik und Kultur sowie um den gesellschaftlichen Fortschritt, insbesondere die Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft, verliehen.

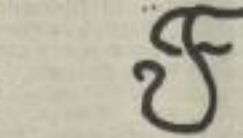
**Einschreibung:** Jeder neuimmatriulierte Student wird zu Beginn des Studiums in die Matrikel eingeschrieben.

**Ensembles:** Ensemble „Solidarität“ – Vereinigung von Kulturgruppen und Solisten der ausländischen Studierenden an der KMU.

Ensemble „Pawel Korischagin“ – Hauptanliegen des 1954 gegründeten Ensembles ist die Vertiefung des Gedankens der deutsch-sowjetischen Freundschaft durch Pflege und Verbreitung des sowjetischen Liedguts. Zum Kollektiv, das zur Sektion TAS gehört, zählen Chor, Singgruppe und Rezitatorenkollektiv.

**Emeriti:** sind ordentliche Professoren der Universitäten und Hochschulen, die in den Ruhestand bei Erreichen des Rentenalters oder bei früher eintretender Arbeitsunfähigkeit getreten sind. Die Emeritierung

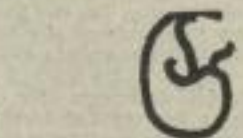
ist eine Anerkennung von Verdiensten in Forschung und Lehre, die mit materieller Sicherstellung im Alter und anderen Rechten verbunden ist.



**FDJ-Kreisleitung:** sie befindet sich im Hauptgebäude der Universität in der 2. Etage.

**FMI:** Abkürzung für Franz-Mehring-Institut. Dort können sich Lehrkräfte des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums weiterbilden.

**Fördervereinbarung:** wird abgeschlossen zur verstärkten wissenschaftsmethodischen Befähigung der Studenten.



**Gesellschaftlicher Rat:** er fördert die engen Beziehungen der Universität mit den Betrieben, landwirtschaftlichen Einrichtungen, staatlichen Organen und anderen gesellschaftlichen Einrichtungen des Territoriums. Gleichzeitig obliegt ihm die Wahrung der gesamtgesellschaftlichen Interessen an der Universität.

**Grundlagenstudium:** Das marxistisch-leninistische Grundlagenstudium ist seit 1951 untrennbarer Bestandteil der Erziehung und Ausbildung an den Universitäten und Hochschulen der DDR. Es vermittelt die Lehren von Marx, Engels und Lenin, befaßt sich mit Fragen der Innen- und Außenpolitik der SED sowie mit den historischen Erfahrungen der Arbeiterklasse.

**HA Kultur:** sie befindet sich in der Ernst-Schneller-Straße 6, (Huf 7 96 00). Die HA Kultur ist Zentrum und Organisator des kulturpolitischen Lebens an der KMU.



**Herder-Institut:** ist die Stätte zur Vorbereitung der ausländischen Studierenden auf ein Studium in der DDR. Dort lernen sie die deutsche Sprache intensiv. Das Herder-Institut befindet sich in der Lumbastraße.

**honoris causa:** Bezeichnung für „Doktor ehrenhalber“ (siehe Ehrenpromotion).

**HSG:** ist die Hochschulsporgemeinschaft. Dort kann sich jeder Student sportlich betätigen.

**Hochschullehrer:** dazu zählen Professoren und Dozenten, die für die Erziehung und Ausbildung der Studenten verantwortlich sind.



**IKK:** mit dem Institut für Körpererziehung in der Steglitzstraße schließen alle Studenten Bekanntheit.

**IIS:** Abkürzung für Institut für internationale Studien.

**Interlager:** Jedes Jahr nehmen Studenten am Studentensommer teil. Z. B. arbeiten sie im Interlager gemeinsam mit Studenten befreundeter Länder.



In der Zentralmensa haben die Studenten Gelegenheit, ein Mittagessen für 0,80 Mark einzunehmen.

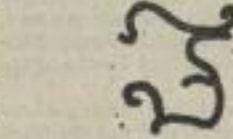
ter sozialistischer Länder an der Lösung volkswirtschaftlich wichtiger Aufgaben mit.

**Internate:** Unterkunft der Studenten in vielen Stadtteilen Leipzigs. Es gibt 31 Internate der KMU, von denen die meisten neu erbaut wurden.

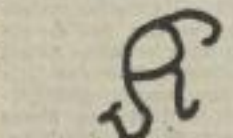
**ISK:** ist die Abkürzung für Internationales Studentenkomitee. Ihm gehören Vertreter aller nationalen Hochschulgruppen an.

**IL:** ist das Institut für tropische Landwirtschaft.

**IZR:** Abkürzung für Interdisziplinäres Zentrum für vergleichende Revolutionsforschung.

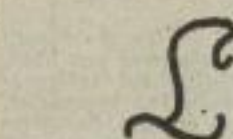


**Jugendobjekte:** Sie sichern die gute Verbindung von Theorie und Praxis und basieren auf den Planaufgaben der Sektionen bzw. der Universität, bei deren Verwirklichung die Studenten ihre ganze Persönlichkeit einsetzen können. An der KMU existierten 1981 54 Jugendobjekte, an denen 5000 Studenten beteiligt sind.



**Kolloquium:** Wissenschaftliche Veranstaltung vor allem zum Zwecke des wissenschaftlichen Meinungsaustausches an Universitäten, Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen.

**Konzeil:** eine Delegiertenkonferenz an der Universität zur gemeinsamen Beratung über die Vorbereitung und Erfüllung der Hauptaufgaben in Erziehung, Aus- und Weiterbildung und Forschung. Das Konzeil wird vom Rektor einberufen, der verpflichtet ist, mindestens einmal jährlich von diesem Gremium Rechenschaft über die Planerfüllung der Hochschule zu legen und auf die künftigen Aufgaben zu orientieren.

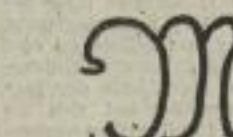


**Lehrlinge:** gegenwärtig werden an der KMU mehr als 100 Lehrlinge in den verschiedensten Berufen ausgebildet.

**Leibniz-Denkmal:** zwischen Hörsaalgebäude und Moritzbastei zu besichtigen.

**Leistungsschau:** wird durchgeführt, um Ergebnisse des selbständigen wissenschaftlichen Studiums der Öffentlichkeit vorzustellen und dient dem Erfahrungsaustausch.

**Leistungsstipendium:** erhalten die besten Studenten an der Universität gemäß der neuen Stipendienverordnung von 1981. Dieses Stipendium ist eine Anerkennung für gute fachliche und gesellschaftliche Leistungen.



**Mensa:** Die Zentralmensa befindet sich im Universitätskomplex Karl-Marx-Platz. Es werden zwei Wahlessen zum Preis von 0,80 Mark angeboten. Die Essenmarken erhält ihr in der Schalterhalle im Innenhof.

**Massenorganisationen:** FDJ – Hauptgebäude 2. Etage, 7010 Leipzig, Karl-Marx-Platz; DRK und GST – Nikolaikirchhof 4a; DSF – Ritterstraße 26.

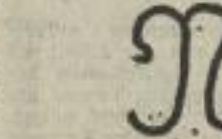
**mb:** Moritzbastei – politisches und geistig-kulturelles Studentenzentrum der FDJ-Kreisorganisation. Das 400 Jahre alte Gemäuer wurde in über 150 000 freiwilligen Aufbaustunden seit 1974 ausgebaut.



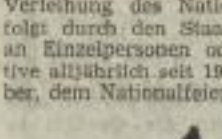
Zu Gast in der Moritzbastei.

**MQ:** militärisches Qualifizierungslager, findet jährlich im Herbst für Studenten des 2. Studienjahres statt.

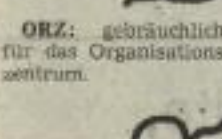
**Museen:** davon gibt es an der KMU zwei – das Ägyptische Museum und das Musikinstrumentenmuseum. Zu empfehlen sind natürlich auch die zahlreichen anderen Leipziger Museen.



**Nationalpreisträger:** Erfinder, Künstler, Wissenschaftler, die für hervorragende Leistungen mit der hohen staatlichen Auszeichnung der DDR geehrt wurden. Das gute wissenschaftliche Ruf der KMU dokumentiert sich u. a. auch in dem an ihr tätigen Nationalpreisträgern. Die Verleihung des Nationalpreises erfolgt durch den Staatsrat der DDR an Einzelpersonen oder an Kollektive alljährlich seit 1949 am 7. Oktober, dem Nationalfeiertag der DDR.



**ORZ:** gebräuchliche Abkürzung für das Organisations- und Rechenzentrum.



**Poetisches Theater „Louis Fürber“:** Dem 1949 gegründeten zentralen Volkskunstensemble der Universität gehören verschiedene Gruppen an. Durch die große Öffentlichkeitswirksamkeit in Leipzig, bei der Teilnahme an Leistungsschauen der Unterhaltungskunst und bei regelmäßigen Gastspielen im In- und Ausland konnten die Gruppen große Erfolge erzielen.

**Postgraduales Studium:** langfristige, systematische Weiterbildungsmaßnahmen zu einer beruflichen bzw. funktionsbezogenen Qualifizierung von Fachkräften, die über eine Hoch- und Fachschulbildung verfügen.

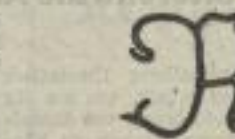
**Praktikum:** Abschnitt der Ausbildung in Betrieben und Einrichtungen.

**Professor:** es gibt ordentliche Professoren (auf einem Lehrstuhl berufene Professoren), Honorarprofessoren (die nicht Angehörige einer Hochschule sind, aber Lehrtätigkeit ausüben) sowie außerordentliche Professoren, die in Anerkennung von Verdiensten und Leistungen zum Professor berufen wurden.

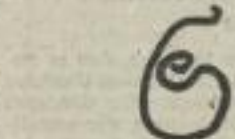
**Prorektor:** neben dem 1. Prorektor gibt es die Prorektoren Erziehung und Ausbildung; Gesellschaftswissenschaften; Naturwissenschaften und Medizin.



**Qualität:** wird auch im Studium groß geschrieben und ist für Studenten kein Fremdwort.



**Rektor:** Leiter einer Universität oder Hochschule.



**SED-Kreisleitung:** sie befindet sich im Hauptgebäude in der 2. Etage, 7010 Leipzig, Karl-Marx-Platz.



Die Gesellschaftswissenschaftliche Zweigstelle der UB befindet sich im Hörsaalkomplex am Karl-Marx-Platz. Fotos: Archiv

**Sektion:** sie lösen die Fakultäten ab. An der KMU gibt es 17 Sektionen. Die Studenten immatrikulieren und drei Sektionen, die keine Studenten immatrikuliert haben, aber in der Ausbildung tätig sind, weiterhin gibt es an der KMU noch den Bereich Medizin.

**Seminar:** hat die Aufgabe, die Studenten auf der Grundlage eines intensiven Selbststudiums unter Leitung des Lehrenden zu befähigen, die in den übrigen Formen der Lehr- und Lernarbeit erworbenen Kenntnisse in der Diskussion zu festigen und zu vertiefen und dabei insbesondere die Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit unwissenschaftlichen Auffassungen zu entwickeln.

**Senat:** Oberstes Gremium des Wissenschaftlichen Rates, ihm gehören hervorragende Wissenschaftler, Studenten und Vertreter gesellschaftlicher Organisationen der KMU an, die das Promotionsrecht verkünden und die Verleihung akademischer Grade beschließen.

**Societas Jablonoviana:** Gesellschaft an der KMU zur weiteren Entwicklung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen der DDR und der VR Polen. Das Ziel der 1774 gegründeten Societas ist es, das Studium der polnischen Sprache und der Geschichte des polnischen Volkes zu fördern, die kulturellen Leistungen Polens und sein progressives Erbe zu studieren und in der DDR zu propagieren sowie die gemeinsame wissenschaftliche Arbeit, insbesondere auf dem Gebiet der Sprache und gesellschaftlichen Entwicklung des polnischen Volkes anzuregen und zu unterstützen.

**Sport:** er ist obligatorisch für alle Studenten. Es besteht die Möglichkeit, sich einer bestimmten Sportart innerhalb der HSG zu widmen.

**Stipendium:** Das Grundstipendium beträgt für Studenten an Universitäten, Hoch- und Fachschulen der DDR 200 Mark monatlich. Die Stipendienstelle befindet sich in der Ritterstraße 14 (Erdgestoß) im Direktorat für Studienangelegenheiten.

**Studentensommer:** auch „drittes Semester“ genannt, ist der freiwillige Einsatz der Studenten, um einen konkreten materiellen Beitrag zur Stärkung unserer Republik zu erbringen.

**Studentenausweis:** neben dem Personalausweis wichtigster Ausweis der Studenten.

**Studieneinheiten:** sind in allen immatrikulierenden Sektionen und Einrichtungen vorhanden. Die Abteilungen stehen den Studenten stets hilfebereit zur Seite.

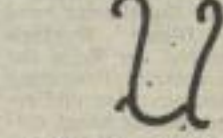
**Studienbuch:** es wird den Studenten zu Beginn des Studiums ausgestellt und ist ihr Eigentum. Der Student ist verpflichtet, es selbstständig zu führen und notwendige Eintragungen vornehmen zu lassen. Elwaiger Verlust ist der Studienabteilung zu melden.

**Symposium:** Zusammenkunft bzw. Tagung von Wissenschaftlern.

**TAS:** gebräuchliche Abkürzung für die Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaften.

**Traditionskabinett:** befindet sich im Erdgestoß des Hörsaalkomplexes. Dort findet man Dokumente und Sachzeugnisse der Entwicklung der Universität von 1945 bis zur Gegenwart.

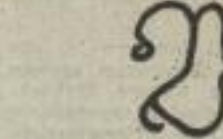
**TV:** Abkürzung für Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin.



**UB:** ist die Universitätsbibliothek. Sie befindet sich in der Beethovenstraße 6. Die Gesellschaftswissenschaftliche Zweigstelle ist im Neubaukomplex der KMU zu finden.

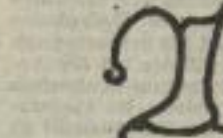
**Universitätshor:** 1926 gegründet, nicht er jetzt seine Aufgabe in der verantwortungsbewußten Pflege des humanistischen deutschen Kulturerebes und in der Förderung des zeitgenössischen Chorschaffens.

**UZ:** ist die Zeitung für Universitätsangehörige. Das Organ der SED-Kreisleitung spiegelt das Leben an der KMU wider.



**Versicherung:** jeder Student ist während der Zeit des Studiums gegen Krankheit und Unfall versichert. Er ist von der Zahlung der Sozialversicherung befreit.

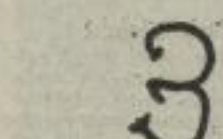
**Vorlesung:** nimmt unter den Formen der Lehr- und Lernarbeit eine zentrale Stellung ein. Die Vorlesung ermöglicht die systematische Vermittlung des Grundwissens der jeweiligen Disziplin, orientiert auf Schwerpunkte, macht wesentliche Zusammenhänge deutlich, vermittelt zugleich fachspezifische Denk- und Arbeitsmethoden und regt das Selbststudium an.



**Wissenschaftlicher Rat:** er wird vom Rektor der Universität geleitet. Im Wissenschaftlichen Rat werden Fragen der Wissenschaftsentwicklung und Grundfragen der Erziehung, Aus- und Weiterbildung sowie der Forschung beraten. Der Wissenschaftliche Rat ist die Einrichtung der Universität, die akademische Grade verleiht. Der Wissenschaftliche Rat unterteilt sich in sechs Fakultäten. An seiner Spitze steht der Akademische Senat.



X und Y: werden noch erforscht.



**ZV:** Abkürzung für Zivilverteidigung. Im 2. Studienjahr fahren die Studentinnen im Herbst ins ZV-Lager.

Ergänzungen und Anregungen sowie Anfragen nimmt entgegen: die UZ-Redaktion